

# Herausragende Ideen

Innovationspreis der Wirtschaftsförderung Main-Tauber.

Zum ersten Mal wurde dieser Preis von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Main-Tauber (wmt) gemeinsam mit der Sparkasse Tauberfranken verliehen.

Das Casino der Vereinigten Spezialmöbelfabriken (VS) in Tauberbischofsheim bildete den feierlichen Rahmen für die Preisverleihung, zu der namhafte Vertreter aus Wirtschaft und Politik gekommen waren, um hautnah zu erleben, wer zu den Siegern gehören würde. Die Wirtschaftsförderung Main-Tauber GmbH, bestehend aus 18 Städten und Gemeinden des Landkreises und Steinbeis-Stiftung, hatte Ende des vergangenen Jahres erstmals diesen Innovationspreis für herausragende Ideen

ausgelobt. Der Preis soll fortan jährlich vergeben werden. Insgesamt 22 Firmen hatten sich der Herausforderung gestellt und sich in zwei Kategorien beworben. Es zählt vor allem Neuheit und Originalität, sowie der Innovationsgrad und potenzieller Nutzen. Die Vorschläge mussten zudem als funktionsfähiges Muster vorliegen und zum größten Teil im Landkreis gefertigt werden.

Landrat Reinhard Frank freute sich denn auch über die rege Teilnahme: „Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft hat mit diesem Preis einen Akzent gesetzt und die Kreativität der klugen Köpfe im Taubertal weiter gefordert“. Der Beauftragte des Landes beim Bund, Professor Dr. Wolfgang Reinhart, bezeichnete den Innovationspreis als „Oscar für den Main-Tauber-Kreis“. Dieser solle ein Signal

dafür sein, „Mut zu machen und Neues zu versuchen“. Immerhin sei Baden-Württemberg ein Erfinderland. Reinhard erinnerte dabei an die Technik-Pioniere wie Carl Benz, Gottlieb Daimler oder Robert Bosch und noch immer werden im Ländle die meisten Patente angemeldet. Auch für den Sparkassenvorstandsvorsitzenden Oskar Fuchs ist der „Innovationspreis ein guter Schritt in die Zukunft“.

Der Festredner des Abends, Professor Johann Löhn, der das Transfernetz der Steinbeis-Stiftung 1983 aufgebaut hat und Präsident der Steinbeis-Hochschule Berlin und Ehrendoktor der Steinbeis-Stiftung ist, beleuchtete in seinem kurzweiligen Vortrag die Bedingungen und Chancen von Innovationen im Hinblick auf die Globalisierung und den Strukturwandel aufgrund der Informationstechnologie.

## Preisgekrönte Innovationen

Vacuubrand ist ein Unternehmen in Wertheim mit 150 Mitarbeitern. Die Firma wurde in der Kategorie I (bis 250 Mitarbeiter) für ihren Emissionskondensator Peltronic gekürt. Bei unter Vakuum durchgeführten chemischen Prozessen werden oft gesundheits- und klimaschädliche Lösemitteldämpfe gefördert und ausgestoßen. Diese Stoffe werden in einem Emissionskondensator kondensiert und können so entweder wieder verwendet oder entsorgt werden. Die Weinig AG aus Tauberbischofsheim bekam den Preis in der Kategorie II (ab 250 Mitarbeiter) für ihr Durchlauf-Profilier-Zentrum „Conturex“. Das traditionsreiche Unternehmen für Maschinen zur Massivholzbearbeitung will sich mit Innovationen verstärkt vom klassischen Maschinenbauer zum integrierten Technologieanbieter entwickeln.

Wittenstein intens erhielt den Sonderpreis für ihre Knochenverlängerung „Fitbone“. Diese sorgt bei tumorkranken Kindern für ein gleichmäßiges Wachstum. Der Fitbone ist der einzige intrameduläre Marknagel zur Knochenverlängerung weltweit, der auf dem Prinzip elektromechanischer Distraction basiert und so regel- und steuerbar ist.



**Fohe Sieger:** Landrat Reinhard Frank (Dritter von li.), Minister Wolfgang Reinhart (re.), Sparkassenvorsitzenden Oskar Fuchs (rechts neben Landrat Frank) und Prof. Dr. Johann Löhn (2. von links hinten) übergaben die Urkunde und die Glasskulptur an die Vertreter der erfolgreichen Firmen.

Seine acht Ratschläge als Grundlage für strategische Arbeitsgruppen in Unternehmen nahmen die geladenen Gäste interessiert auf. In der Kategorie I (unter 250 Mitarbeiter) ging der Preis an Vacuubrand in Wertheim. Der Betrieb mit einem Stamm von 150 Mitarbeitern erhielt die Auszeichnung für seinen Emissionskondensator „Peltronic“.

1985 aus der Abteilung Vakuumtechnik der Firma Brand heraus gegründet, ist Vacuubrand heute ein Laborgerätehersteller mit hoher Entwicklungs- und Fertigungstiefe. Das Unternehmen bietet die weltweit umfassendste Produktfamilie zur Vakuumherzeugung im Labor. Bei unter Vakuum durchgeführte chemischen Prozesse werden oft gesundheits- und klimaschädliche Lösemitteldämpfe gefördert und ausgestoßen. Diese Stoffe werden nach einem spe-

ziellen Verfahren in einem Emissionskondensator „gesammelt“ und können so entweder wieder verwendet oder geordnet entsorgt werden. Konventionelle Emissionskondensatoren benötigen zur Kühlung entweder Frischwasser oder einen geschlossenen Kreislauf. Bei diesem aufwändigen und teuren Verfahren steht oft kein Wasser zur Verfügung. Vacuubrand entwickelte deshalb einen Emissionskondensator mit integriertem Kühlaggregat, der ohne jedes flüssige Kühlmedium arbeitet – eben den preisgekrönten Peltronic.

Die im Jahre 1905 von Michael Weinig gegründete Weinig AG aus Tauberbischofsheim bekam den Preis in der Kategorie II (ab 250 Mitarbeiter) für ihr Durchlauf-Profilier-Zentrum „Conturex“. Die Anlage ist ein Durchlauf-Profilier-Zentrum zur Massivholzbearbei-

zung. Die Maschine ermöglicht eine nahezu rüstzeitfreie Komplettbearbeitung komplexer Werkstücke in einem Durchlauf. Zwei Bearbeitungsaggregate und ein neues Spannsystem sorgen für unterbrechungsfreie Bearbeitung. Wittenstein intens bekam den Sonderpreis für ihre Knochenverlängerung „Fitbone“. Diese sorgt bei tumorkranken Kindern für ein gleichmäßiges Wachstum, da ein vom Tumor befallenes Bein nicht mehr wächst. Der Fitbone ist weltweit der einzige intrameduläre Marknagel zur Knochenverlängerung, der auf dem Prinzip elektromechanischer Distraction basiert und so regel- und steuerbar ist. Nach der Implantation erfolgt je nach Bedarf die Verlängerung, dabei sind insgesamt Strecken von acht Zentimetern und mehr erreichbar.

» Astrid Hackenbeck